Amtliche Mitteilung

INFORMATION

APRIL 2017

des Gemeindeverbandes für Abfallwirtschaft im Verwaltungsbezirk Hollabrunn

Geschätzte Bürgerinnen & Bürger!

Gemeinsam mit unseren Mitgliedsgemeinden beginnen wir das Frühjahr mit dem NÖ Frühjahrsputz. Seit mehr als zehn Jahren unterstützen wir die Gemeinden und deren Vereine bei den Flurreinigungen. Wir übernehmen die Entsorgungskosten und stellen Sammelsäcke, Warnwesten und Handschuhe zur Verfügung.

Melden Sie sich einfach auf unserer Webseite: **www.stopplittering.at** an und wir nehmen bzgl der Sammelmaterialien mit Ihnen Kontakt auf. Ich freue mich jedes Jahr sehr über die zahlreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Vielen Dank für diese unermüdliche Hilfe.

„Warum sollen wir getrennt Abfall sammeln, es wird doch sowieso alles zusammengeschmissen", dieses Märchen hält sich seit Jahren sehr hartnäckig. Wir versuchen mit dem Artikel „Mysterien der Abfallwirtschaft" etwas Licht ins Dunkel zu bringen.

Jahresbeginn bedeutet auch eine Rückschau auf unsere Sammelquoten. Wir konnten feststellen, dass die Sammelmengen durchwegs stabil geblieben sind. Es gibt keine großen Ausreißer bei den Abfallfraktionen. Nichtsdestotrotz muss festgehalten werden, dass jeder Bürger über 470 kg Abfälle entsorgt hat.

Die Altstoffsammelzentren werden sehr gut angenommen und durch dieses Service kann der anfallende Abfall in mehreren Kategorien getrennt gesammelt werden, was ebenfalls die Verwertungsquote verbessert. Da diese Serviceeinrichtungen so gut genutzt werden, entschlossen wir uns drei der Sammelzentren noch in diesem Jahr zu vergrößern bzw zu erneuern.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Start in das Frühjahr 2017!

Ihr Obmann - Karl Weber

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Rekordverdächtig

Über 1.000.000 Kilogramm Altspeisefett wurde 2016 in Niederösterreich gesammelt.

NÖLI kostenlos!
Das praktische, gelbe 3-Liter-Sammelgefäß für Privathaushalte und das 25-Liter-Sammelgefäß für die Gastronomie und Veranstaltungen gibt es gratis bei den Altstoff-Sammelzentren. Die vollen Behälter können bei den Sammelstellen kostenlos abgegeben und gegen gereinigte Gefäße getauscht werden!

Was gehört hinein?
NÖLIs Leibspeisen sind tierische und pflanzliche Öle, Fette und Schmalz.

Das heißt folgendes gehört in das Sammelgefäß:
Altspeiseöl und -fett
Abgekühltes Frittierfett
Öle von eingelegten Speisen (z.B. Sardinen)
Butter- und Schweineschmalz
Verdorbene und abgelaufene Speiseöle und -fette

Keine Lebensmittel im Abfall

Interview mit Michael Nährer

© RollingPin

Wie gehen Niederösterreichs Spitzenköche mit dem Thema „Lebensmittel im Abfall" um?

Die NÖ Umweltverbände befragten Gastwirt und Spitzenkoch Michael Nährer.

Das Gasthaus Nährer wurde 1949 von den Großeltern, Familie Zuser, gekauft und war damals ein Viehhandel und Wirtshaus. 1980 übernahm Maria Nährer das Gasthaus, das sie im September 2010 an ihren Sohn Michael in der 3. Familiengeneration übergab.
Der gebürtige Niederösterreicher ist ein leidenschaftlicher Koch, dem eine unheimliche Begabung im Abschmecken nachgesagt wird. Im „Taubenkobel" von Walter Eselböck hatte er seinen ersten Kontakt mit der Haute Cuisine, danach lotete er bei Kochlegende Marc Verrat in Frankreich die Grenzen seines Geschmacks aus. Im Mai 2007 gab er dem Ruf der Heimat nach und kehrte hinter den Herd des elterlichen Gasthauses in Rassing bei Kapelln zurück - welches er 2010 übernahm.

Was fällt Ihnen als Erstes ein, wenn Sie die Stichworte „Lebensmittel im Abfall" hören?
Am schlimmsten finde ich, wenn noch voll gebrauchsfähige Produkte weggeschmissen werden, nur weil das Mindesthaltbarkeitsdatum überschritten ist.

Beschreiben Sie den Inhalt Ihres Kühlschranks?
Butter, Marmelade, Käse und Mineralwasser sind immer vorhanden. Spezialöle, von denen man nur geringe Mengen benötigt wie z.B. Mandelöl, werden bei mir ebenfalls im Kühlschrank gelagert. Aber auch einige scharfe Sachen, wie Chilipasten, findet man dort. Das älteste Produkt in meinem Kühlschrank ist ein 12 Jahre alter Balsamico.

Was ist Ihr liebstes Restlessen?
„Ein Restlpfandl" - einfach alles klein schneiden, egal ob Gemüse, Wurst, Bratenreste, Nudeln, Kartoffeln, Knödel - in einer Pfanne anbraten, mit Kräutern würzen und eventuell ein Ei dazu.

Welches Gericht essen Sie überhaupt nicht?
Ich esse eigentlich alles, das gut zubereitet und gewürzt ist, nur Hirn mit Ei muss ich nicht unbedingt haben.

Welche Zutat wird überschätzt?
Die meisten Modeprodukte, wie die sogenannten Superfoods. Da werden kleine Einheiten von Beeren oder Samen zu einem sehr hohen Preis verkauft, die in fernen Ländern billigst hergestellt werden. Diese Lebensmittel sind oft mit Pilzen und Dioxinen belastet und das streut man sich dann übers gesunde Frühstück. Mit heimischen Beeren und Petersilie könnte man meist die gleiche Wirkung erreichen.

Wo kaufen Sie Ihre Lebensmittel ein?
Vieles kaufe ich bei regionalen Produzenten, wie Erdäpfel, Gemüse, Eier, aber auch Fleisch beim Bauern oder Fisch in der Fischzucht. Auf Grund der Dimensionen, die für das Gastgewerbe benötigt werden, ist es trotzdem oft notwendig beim Großhandel zu kaufen. Selbstverständlich kaufen wir auch dort österreichische Produkte und achten auf Frische und Qualität. Unser Lokal ist ein zertifizierter AMA Gastrosiegelbetrieb.

Wann bzw. von wem wurden Sie mit der Leidenschaft fürs Kochen angesteckt?
Ich hab immer gerne gegessen und dadurch hat mich auch bald interessiert, wie das alles zubereitet wird. Als ich mit 9 Jahren selbst Salzburger Nockerl gekocht habe, war für alle anderen klar, dass ich einmal Koch werden würde. Ich habe später alle Bereiche im Gastgewerbe ausprobiert, aber bald das Gefühl gehabt, dass ich in der Küche am meisten bewegen und meine Kreativität ausleben kann.

Wo fallen in einem Restaurant die meisten Lebensmittelabfälle an?
Bei uns fallen kaum Lebensmittelabfälle an. Wir verwenden Gemüseabschnitte und Fleischreste vom Zuputzen für Suppen, Fonds oder Saucen. Dadurch, dass wir genau kalkulieren und vieles a´la minute kochen, wird nichts verschwendet. Sollte doch mal etwas zu viel gekocht werden, wird was geht vakuumiert und tiefgekühlt oder das Personal verköstigt.

Was sind Ihre persönlichen Tipps gegen die Lebensmittelverschwendung?
Vor dem Einkaufen in den Kühlschrank schauen, was eventuell aufgebraucht gehört, dann überlegen was man kochen will, und unbedingt eine Einkaufsliste schreiben. Ganz wichtig ist auch die richtige Lagerung der Lebensmittel. Viele Gerichte kann man am nächsten Tag nochmals aufwärmen oder abändern. Einfach mal ausprobieren und kreativ sein.

Restlrezept:

Wurstfleckerl für 4 Personen:

250 g Fleckerl
200 g Wurst- u. Schinkenabschnitte (in Würfel geschnitten)
1/2 Zwiebel gelb, geschnitten
40 g Butter
200 g Rahm
1/2 Knoblauch gepresst

je 2 EL Schnittlauch & Petersilie geschnitten
Majoran getrocknet
Salz, Pfeffer schwarz aus der Mühle

Fleckerl in Salzwasser kochen - abseihen - Zwiebel mit Wurst und Schinken in Butter anschwitzen - mit Salz, Pfeffer und Majoran würzen - Fleckerl dazugeben - mit Rahm abrühren - abschmecken - mit Schnittlauch und Petersilie bestreuen... **Mahlzeit!**

© iStock

Like uns auf Facebook und lasst uns wissen, welche kuriosen Müll-Funde ihr heuer hattet und teilt unter dem Hashtag **#StoppLittering 2017**

STOPP Littering - Wir halten NÖ sauber!

Nach einem seit Jahren richtigen Winter mit Schnee und Eis, zeigt sich nach der Schneeschmelze das Ausmaß der Verunreinigung unserer Landschaft.

Die Freiwilligen der Flurreinigungen berichten, dass die Verschmutzungen durch Sperrmüll weniger werden, aber die kleinen Abfälle, wie Flaschen, Dosen und Verpackungen entlang des Straßenrandes immer mehr.

Auch heuer unterstützen wir die Gemeinden und deren Vereine bei den Flurreinigungen. Sowohl die Entsorgungskosten werden übernommen als auch die Sammelutensilien werden zur Verfügung gestellt.

Unter **www.stopplittering.at** kann die Sammelaktion angemeldet werden. Hier haben auch die Helfer die Möglichkeit sich zu informieren, wann in der Heimatgemeinde die Reinigung stattfindet.

Mailen Sie uns Bilder und Berichte von Ihrer Flurreinigung, wir veröffentlichen sie in der NÖN, der Verbandszeitung und der Webseite

Sammelutensilien, die wir zur Verfügung stellen:

- Warnwesten
- Handschuhe
- Sammelsäcke

Willkommen Gemeinde Nappersdorf - Kammersdorf

Die Gemeinde Nappersdorf – Kammersdorf ist seit Jahresbeginn Mitglied des Abfallverbandes. Wir übernehmen damit sämtliche Angelegenheiten, die mit der Abfallwirtschaft zu tun haben. Wir stellen Mülltonnen zu und tauschen sie, wenn es gewünscht ist. Wir betreuen das Wertstoffsammelzentrum mit und verhandeln im Namen der Gemeinde die Verträge mit diversen Entsorgern.

Daher kann auch die Volksschule die Schulangebote mitnutzen. Im Jänner überreichten wir Emil-die Flasche, die praktische Mehrwegflasche, mit der die Kinder ihr Getränk in die Schule mitnehmen können. Anschließend besuchte unser Umwelttheater „Es kumd zrugg“ die Schule.

Alles soll zurückkommen, sonst kommt es irgendwann zurück oder wie man auf niederösterreichisch besser sagt „es kumd zrugg“… Müll ist nicht wertlos, sondern ein wertvoller Rohstoff, aus dem wieder etwas Neues gemacht werden kann, wenn vorher mit dem Müll alles richtig gemacht wird. „Ja und was ist, wenn man manchmal in einen Mistkübel schaut? Daraus soll man was machen können?

Wie soll das gehen? Habt ihr schon einmal von Blechdosenklopapier, einem Bananenschalenglas oder Papierflaschen gehört? Nein, so geht das nicht. Also besser richtig machen!“

Mit diesem Auftrag und ausgerüstet mit Abfällen, einer eigenartigen Mappe, dem Recyklator und allerlei anderen Dingen, ist Frau Buxbauminger überall in Niederösterreichs Volksschulen im Einsatz. Und weil man wichtige Dinge am besten mit Spaß lernen kann, entspinnt sich eine unterhaltsame und lustige Geschichte rund um das wichtige Thema: den richtigen Umgang mit unserem Müll.

Ein Auszug unserer Schulangebote:

- **Workshops mit unserer Abfallberaterin (ab der 1. Schulstufe)**
- **Sei ein Held, lass nichts liegen (Film, Hörbuch, Buch)**
- **Umwelttheater „Es kumd zrugg“ (3. und 4. Schulstufe)**
- **APPetit Schulstunde (ab 8. Schulstufe)**
- **„Elektro ade“ mit dem EAG Schulkoffer (ab der 1. Schulstufe)**
- **Lehrerhandbuch**

Unsere Erfolge können sich sehen lassen

Durch die konsequente Weiterführung der Mülltrennung haben wir schöne Erfolge erzielt und konnten immerhin 68 % der gesammelten Abfälle von der Verbrennung fernhalten", meint Geschäftsführer Alfred Wunderer.

Bei näherer Betrachtung der einzelnen Abfallfraktionen stellt man fest: „Wir verzeichnen Steigerungen bei der Sammlung von Strauchschnitt sowie dem Verpackungsglas und dem Eisenschrott". Der Abfallanfall pro Kopf und Jahr liegt bei 473 kg. Das sind insgesamt 29.399,30 Tonnen Gesamtabfall. Davon werden rund 1/3 als Rest- und Sperrmüll entsorgt, alle anderen Abfallarten einer Verwertung zugeführt.

Durch die verbesserten Öffnungszeiten der Altstoffsammelzentren konnten wir mehr Besucher als in den letzten Jahren zählen. Rund 139.173 Besucher brachten ihre Abfälle und Altstoffe in unsere 20 Altstoffsammelzentren. Mehr als 9950 Tonnen Abfälle wurden angeliefert. Davon konnten 76% einer Verwertung zugeführt werden. Der gesammelte Sperrmüll wird in der Verbrennungsanlage Dürnrohr verbrannt.

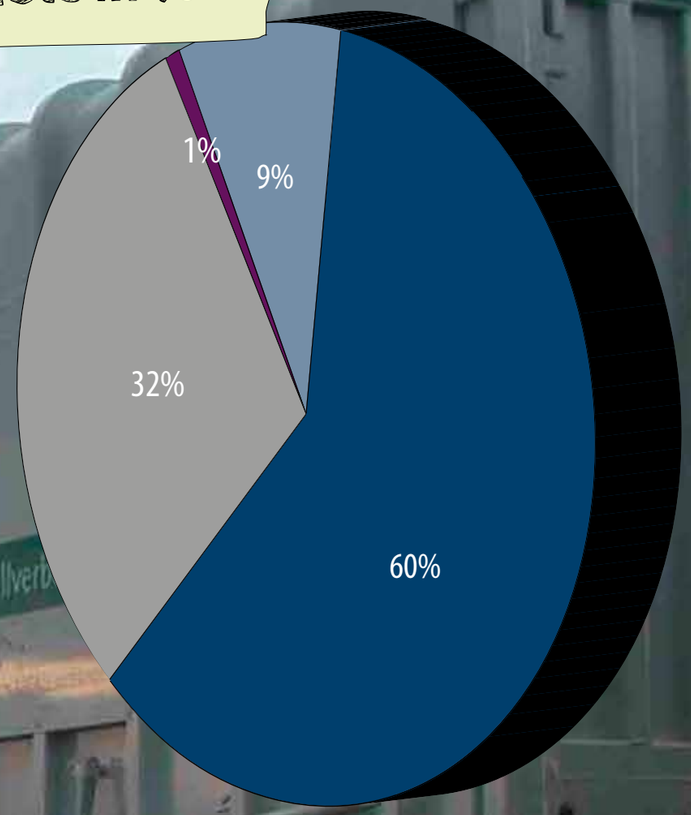
Die wichtigsten Abfallfraktionen in Tonnen

- Restmüll: 6.390
- Sperrmüll: 2.383
- Biomüll: 3.563
- Baum & Strauchschnitt: 3.674
- Altpapier: 3.373
- Gelber Sack: 586
- Elektroaltgeräte: 616
- Problemstoffe: 164

Eckdaten aus den 20 Altstoffsammelzentren

- Öffnungszeiten pro Jahr: 5.214
- Öffnungstage: 252
- Besucher: 139.173

Verwertungsquote in %



Verbrennung | Verwertung | Problemstoffe | Deponieschutt

Mysterien der Abfalltrennung

Teil 2

Mythos 3

Getrennte Sammlung ist Unsinn, wir brauchen das Plastik für die Müllverbrennungsanlage!

Mythos 4

Getrennte Sammlung ist unnötig, es wird nachher alles wieder zusammengeleert und verbrannt!

Ein gängiger Vorwurf lautet, dass Plastik für die Müllverbrennungsanlagen gebraucht wird, damit der Restmüll besser brennt. „Stimmt nicht", sagt Günter Zellinger von der Müllverbrennungsanlage in Arnoldstein. Restmüll hat einen Heizwert, der mit Braunkohle vergleichbar ist, und brennt ganz von allein, auch ohne Kunststoffverpackungen. „Zu viel Kunststoff ist sogar kontraproduktiv", so Zellinger. „Die Wärmeleistung ist in der Müllverbrennung nach oben begrenzt. Steigt der Heizwert, sinkt der Abfalldurchsatz. Höherer Heizwert bedeutet, dass mehr Müllverbrennungskapazität benötigt wird, was wiederum die Entsorgungskosten beeinflusst, die nach Gewicht abgerechnet werden."

Das heißt, mehr Kunststoff würde die Müllverbrennung sogar verteuern. Der Restmüll muss in der Müllverbrennung weder vorbehandelt noch mit Zusatzbrennstoff versehen werden. Müll verbrennt bei mehr als 850 Grad Celsius selbständig, die Abwärme wird zur Energieerzeugung genutzt. Also keine Rede davon, dass durch die getrennte Sammlung der Restmüll nicht mehr selbstständig brennen würde.

Mit dem Restmüll landen in den Verbrennungsanlagen nur Kunststoffverpackungen, die stark verschmutzt sind oder nur mit großem Aufwand getrennt werden können, wie etwa sehr kleine Teile. Sie werden auch zur Energieerzeugung in industriellen Anlagen wie zum Beispiel Zementwerken genutzt und ersetzen damit fossile Brennstoffe, denn Kunststoff besteht zum Großteil aus Erdöl.

Zu wertvoll für das Feuer

„Kunststoffverpackungen – wie etwa PET-Flaschen – und Verpackungen aus Papier, Metall oder Glas sind zu wertvoll für das Feuer. In rohstoffarmen Ländern wie Österreich sind sie für die Industrie ein wertvoller Rohstoff für die Herstellung neuer Produkte; im Restmüll wären sie verloren", erklärt Christoph Scharff, Vorstand der ARA AG, die in Österreich die getrennte Sammlung und Verwertung von Verpackungen organisiert. Beim Recycling wird aus Altpapier wieder Papier, farbsortiertes Bunt- und Weißglas wird zu neuen Flaschen und Metalle zu vielfältigen Neuprodukten wie Automobilteilen.

Aus gesammelten PET-Flaschen werden wieder neue PET-Flaschen produziert, was vor einigen Jahren noch aus lebensmitteltechnischen Gründen undenkbar war. „Bei PET to PET erzeugen wir lebensmitteltaugliches PET-Recyclat. Durch den Einsatz neuester technischer Verfahren ist es uns möglich, den hohen Anforderungen an Lebensmittelverpackungen gerecht zu werden und aus gebrauchten Flaschen einwandfrei lebensmitteltaugliches Recyclat für Getränkeverpackungen herzustellen, die nahezu über die Eigenschaften von Neumaterial verfügen", erklärt Christian Strasser, Geschäftsführer der PET to PET Recycling Österreich GmbH.

Derzeit stecken in Getränkeverpackungen aus PET-Material durchschnittlich schon über 30 Prozent PET-Recyclat, in einzelnen Flaschenarten sogar schon bis zu 100 %. Die Verschlüsse auf den PET-Flaschen werden eben- falls recycelt. Die Trennung von der Flasche passiert hier nicht in mühsamer händischer Kleinarbeit. „Durch das sogenannte Schwimm-Sink-Verfahren in unserer Anlage ist eine saubere Trennung der beiden Produkte sehr leicht möglich: Die gewaschenen und gemahlenen PET-Flaschen kommen in einen Trennbehälter.

Das PET-Material, welches schwerer als Wasser ist, sinkt zu Boden, während der Schraubverschluss, der leichter als Wasser ist, an die Oberfläche schwimmt", so Strasser.

Metall ist zu schade für den Restmüll

Was für Batterien gilt, gilt selbstverständlich auch für alle Altmetalle: Werden sie im Restmüll entsorgt, gelangen sie zumeist in die Verbrennung. Die in der Schlacke enthaltenen Metalle werden zwar nach der Verbrennung rückgewonnen, das führt allerdings zu Verlusten von bis zu 50%. „Bei den Metallen macht es daher jedenfalls Sinn, diese getrennt zu sammeln, weil dadurch viel mehr wertvolle Rohstoffe in den Kreislauf zurückgeführt werden können", erklärt Zellinger.

Getrennt gesammelte Metallverpackungen dienen als Rohstoff für neue Verpackungen, aber auch für hochwertigen Baustahl, Waschmaschinengehäuse oder Autokomponenten. Metalle können unbegrenzt recycelt werden. Für das Wiederaufschmelzen von Aluminium benötigt man zudem nur etwa 5 % der Energie, die zur Herstellung der gleichen Menge Primärmaterial erforderlich ist.

Brandgefährliche Batterien

Für die Restmülltonne bleibt nur noch, was nicht recycelt oder kompostiert werden kann und nicht giftig ist. Sortiert wird der Restmüll in der Regel nicht. Deshalb ist es umso wichtiger, dass Abfälle wie Batterien, die sowohl Schad- als auch Wertstoffe enthalten, nicht im Hausmüll entsorgt werden.

Für Batterien stehen in den meisten Supermärkten Sammelboxen zur Verfügung, oder sie können unentgeltlich bei Altstoffsammelzentren der Gemeinden abgegeben werden. Landen Batterien im Restmüll, werden sie mitverbrannt, und das ist schlecht, wie Zellinger von der MVA Arnoldstein erklärt: „Insbesondere beschädigte Lithium-Ionen-Akkus können erhebliche Brandgefahr im Müllbunker darstellen." Normale Batterien sind zwar weniger problematisch, sollten aber in Hinblick auf ihre wertvollen Rohstoffe getrennt gesammelt werden.

Quelle: Trennt, ARA AG

Der Gelbe Sack

Seit 1.1.2004 werden im Gebiet des Abfallverbands Hollabrunn nur noch stofflich verwertbare Kunststoffe gesammelt. Dies sind ausschließlich Kunststoffflaschen und Tetrapakerl. Alle anderen Kunststoffe gehören in den Restmüll. Im Gelben Sack werden auch die Metallverpackungen mitgesammelt.

WAS WIRD AUS DEN GESAMMELTEN PLASTIKFLASCHEN?

Der Inhalt der „Gelben Säcke" kommt zur Firma Brantner nach Wölbling. Dort wird die Sammelware zuerst maschinell und dann von Hand am Fließband sortiert. Die PET-Getränkeflaschen werden nach Farben sortiert und zu Ballen gepresst. Diese Kunststoffballen werden zur Firma Pet-to-Pet ins burgenländische Müllendorf transportiert. Hier werden die Flaschen zerkleinert, gereinigt und granuliert. Das Granulat ist ein Rohstoff für die Produktion neuer Getränkeflaschen. Granulat, das den Anforderungen für die Lebensmittelindustrie nicht erfüllt, wird zu Fasern versponnen. Aus diesen Fasern können Fleece-Pullover, Sporttextilien oder Teppiche hergestellt werden. Aus gebrauchten Putz- und Waschmittelflaschen werden neue Produkte wie z. B. Putzmittelflaschen, Rohre, Kanister, Gießkannen,... erzeugt.

WAS WIRD AUS DEN GESAMMELTEN METALLVERPACKUNGEN?

Die Weißblechverpackungen (Konservendosen) können mit Hilfe eines Magneten leicht aus der Sammelware aussortiert werden. Zu Ballen gepresst gelangt Altmetall zum Verwerter. Hier wird es gemeinsam mit Schrott und Roheisen zur Stahlerzeugung eingesetzt. Das Ergebnis sind hochwertige Produkte, wie zum Beispiel Gehäuse für Waschmaschinen. Die Aluminiumverpackungen (Getränkedosen, Schokoladenfolie, Joghurtbecher- Deckel, ...) werden maschinell, aber auch händisch aussortiert. Ebenfalls gepresst, gelangen sie zur Wiederaufschmelze in die Industrie. Dieses Recyclingmaterial
kann für die Erzeugung von Fensterrahmen, Verkehrsschildern,... verwendet werden.

Bild: Sortieranlage Wölbling

Diese Abfälle gehören in den Gelben Sack

Flaschen z.B. für:

- ✔ Getränke (PET-Flaschen)
- ✔ Wasch- und Putzmittel
- ✔ Körperpflegemittel170 (Shampoo, Duschgel, ...)
- ✔ Lebensmittel (Öl-, Essig-, Ketschupflasche, ...)
- ✔ Getränkeverbund (Tetrapak)

Metallverpackungen:

- ✔ Getränke-, Konserven-, Speiseöl- und Tierfutterdosen
- ✔ Metalltuben (Senf, Mayonnaise, ...)
- ✔ Metalldeckel (Bierkapseln, Schraubverschlüsse, ...)
- ✔ Joghurtbecherdeckel aus Aluminium
- ✔ Sonstige Metallverpackungen (Alufolie, Tierfutterschälchen, Essensschalen, Grilltassen, ...)

Schauen & Gewinnen

Unser „Abfall-Quiz" beschäftigt sich diesmal mit dem Thema Kunststoff

Im rechten Text der beiden unten eingefügten Inserate sind acht Fehler enthalten. Markieren Sie diese Fehler und senden Sie beide Inserate mit Ihrem Namen, Ihrer Anschrift und Telefonnummer an den **Abfallverband Hollabrunn, Badhausgasse 19, 2020 Hollabrunn.** Die Teilnahme ist auch über **Fax (02952/5373-14) oder E-Mail (Einscannen, in Betreffzeile „Gewinnspiel" einfügen und senden an: office@gvhollabrunn.at)** möglich. Aus den bei uns eingelangten Antworten werden drei Gewinner[1] gezogen.

1. Preis: **Gutschein[2] im Wert von 70 Euro**
2. Preis: **Geschenkkorb im Wert von 36 Euro**
3. Preis: **Ein Bioküberl- samt dem Jahresbedarf an Maisstärkesäcken (52 Stück/für jede Woche ein Stück).** [1]

[1] Mitarbeiter/- innen des Abfallverbandes Hollabrunn sowie deren Angehörige sind zur Teilnahme nicht berechtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.
[2] Gutscheine aus der Region des Gewinners/der Gewinnerin

EINSENDESCHLUSS IST DER 10. APRIL 2017

"Richtiges Inserat":

Kunststoff Basis Information...

Es gibt eine ganze Reihe unterschiedlicher Kunststoffe. Man kennt heute weit mehr als 200 verschiedene Kunststoffarten, die man nach verschiedenen Gesichtspunkten einteilen kann. Die Ausgangsstoffe („Bausteine") für Kunststoffe sind einfach gebaute Kohlenstoffverbindungen, die heute aus Erdöl oder Erdgas gewonnen werden. Für die Herstellung von Kunststoff wird eine ganze Menge Energie benötigt. Mehr als 30% aller hergestellten Kunststoffe in Österreich werden als Verpackungsmaterial verwendet.
Sortierung: Die gesammelten Kunststoff-Verpackungen werden zu Sortierbetrieben gebracht, auf einem Sortierband händisch von Fremdstoffen befreit und nach Kunststofftypen sortiert. Die getrennt gesammelten Kunststoffverpackungen können entweder stofflich oder thermisch verwertet werden. Stoffliche Verwertung (Recycling): Die nach unterschiedlichen Kunststoffarten sortierten Verpackungen werden zerkleinert und anschließend gewaschen und von Verschmutzungen gereinigt. Das gewaschene, sortenreine Mahlgut wird getrocknet und danach direkt zu neuen Produkten oder zu Granulat verarbeitet. Zur Herstellung von Granulat wird das gereinigte Mahlgut in einem „Extruder" (auch Schneckenpresse genannt) mittels Heizung und innerer Reibung geschmolzen und homogenisiert. Die Schmelze wird durch eine Lochplatte gepresst und die austretenden Stränge abgeschnitten. So entsteht linsenförmiges, sortenreines Granulat, das als Rohstoff für die Herstellung neuer Produkte dient.

"Hier sind 8 Fehler enthalten":

Kunststoff Basis Information...

Es gibt eine ganze Reihe verschiedener Kunststoffe. Man kennt heute weit mehr als 200 unterschiedliche Kunststoffarten, die man nach verschiedenen Gesichtspunkten einteilen kann. Die Ausgangsstoffe („Bausteine") für Kunststoffe sind einfach gebaute Kohlenstoffverbindungen, die heute aus Erdöl oder Erdgas gewonnen werden. Für die Herstellung von Kunststoff wird eine ganze Menge Energie benötigt. Mehr als 30% aller hergestellten Kunststoffe in Österreich werden als Verpackungsmüll verwendet. Sortierung: Die gesammelten Kunststoff-Verpackungen werden zu Sortierbetrieben gebracht, auf einem Sortierband händisch von Fremdlingen befreit und nach Kunststofftypen sortiert. Die getrennt gesammelten Kunststoffverpackungen können entweder stofflich oder thermisch verheizt werden. Stoffliche Verwertung (Recycling): Die nach unterschiedlichen Kunststoffarten sortierten Verpackungen werden zerkleinert und anschließend gewaschen und von Verschmutzungen gesäubert. Das gewaschene, sortenreine Mahlgut wird getrocknet und danach direkt zu neuen Produkten oder zu Granulat verarbeitet. Zur Herstellung von Granulat wird das gereinigte Mahlgut in einem „Extruder" (auch Schneckenpresse genannt) mittels Heizung und innerer Reibung geschmolzen und homogenisiert. Die Schmelze wird durch eine Stanze gepresst und die austretenden Stränge abgeschnitten. So entsteht bohnenförmiges, sortenreines Granulat, das als Rohstoff für die Herstellung neuer Produkte dient.

Name, Anschrift: _____

Telefonnummer: _____

Kläranlagen: Millionenkosten durch Fehlwürfe!

Rund 20.000 Tonnen Müll werden pro Jahr aus den heimischen Kläranlagen gefischt, und das führt zu immensen Kosten. „Wir haben hochgerechnet – im Bezirk Hollabrunn fallen jährlich an die 25.000 Euro an. Kosten, die nicht notwenig wären. Im Bezirk Hollabrunn mit rund 50.000 Einwohnern führen jährlich rund 200 Tonnen sogenannter „Fehlwürfe" zu Verstopfungen der Kanalleitungen. Auch die Pumpwerke werden durch diese Fehlwürfe verlegt, wie Sie auf dem Bild erkennen können.

Vom Putzlappen bis zum Spielball

„Es gibt die skurrilsten Dinge, die bei uns landen - zum Beispiel Putzlappen, welche die Pumpe verstopfen, sowie Hygieneartikel, als auch Strumpfhosen oder Bälle. Es gibt nichts, was nicht bei uns ankommt", so Klärwärter Josef Hörker von der Kläranlage Gaindorf. Diese Zusatzkosten müssen letztlich über Kanalgebühren kostendeckend finanziert werden. Am Ende sollte aber wohl doch nur das klassische Klopapier den Weg in die Toilette finden, denn der Kanal ist ja bekanntlicherweise keine Mülltonne.

die NÖ Umweltverbände
Wir machen's einfach.

Sie haben geschaut & gewonnen!

Renate Böhm aus Alberndorf hat – wie viele andere - alle acht Fehler in unserem Quiz gefunden und wurde als Gewinnerin des Hauptpreises gezogen. Weitere Preisträger des letzten Quizrätsels sind **Anton Mayer und Karl Wallig.**

Auch sie sandten ihre korrigierten Versionen ein und wurden mit einem der drei ausgeschriebenen Preise belohnt. Wenn auch Sie gewinnen wollen, beteiligen Sie sich an unserem Quiz, das auf der vorletzten Seite dieser Ausgabe zu finden ist.

Gewinnerin Renate Böhm
mit Obmann Karl Weber und Abfallberaterin Ing. Angelika Büchler MSc

TELEFONHOTLINE

02952/5373

(Parteienverkehr: Mo. - Fr. 8 - 12 Uhr)

Impressum: Information; Amtliches Mitteilungsblatt des Gemeindeverbandes für Abfallwirtschaft und Abgabeneinhebung im Bezirk Hollabrunn.
Medieninhaber und Herausgeber: Abfallverband Hollabrunn, Badhausgasse 19, 2020 Hollabrunn, Tel. 02952/ 5373, www.abfallverband.at/hollabrunn, e-Mail: office@gvhollabrunn.at Verlags- und Erscheinungsort: 2020 Hollabrunn.
Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Angelika Büchler MSc
Layout: Bernhard Raab-professional media, www.bernhardraab.at
Herstellung: Druckhaus Schiner, Krems. UWZ 714.
Gedruckt nach den Richtlinien des Österr. Umweltzeichens „Schadstoffarme Druckerzeugnisse"